



© Zuckerhut Theaterverlag – Angela Meermann München 2014

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht des öffentlichen Vortrags, Aufführung, oder Verfilmung bzw. Übertragung durch Rundfunk oder Darstellung im Internet, auch einzelner Textauszüge oder Textstellen.

Das Aufführungsrecht kann nur vom Zuckerhut Theaterverlag vergeben werden.

Zuckerhut Theaterverlag
Angela Meermann
Ohmstraße 16 - 80802 München

Tel.: +49 89/392477
post@zuckerhut-theaterverlag.com
www.zuckerhut-theaterverlag.com

Von Babys fernhalten

von

Silvia Gomez

aus dem brasilianischen Portugiesisch von Michaela Ulich

Leseprobe

Personen

Frau 1: trägt ein elegantes Kleid mit roten Pünktchen. Kratzt sich häufig.

Frau 2: trägt ein konventionelles Kostüm, wirkt älter als sie ist.

Rubens: Ehemann von Frau 1, trägt eine klassische Hose, Hemd mit Weste. Ist über 50. Er wirkt erschöpft.

Wolf: geht auf zwei Beinen, trägt einen grauen Anzug. Ist der Typ dienstbarer Geist.

Szene 1

Bühnenbild

Bürozimmer in einem Amt für Adoption. 1 Tisch, 3 Stühle, 1 Telefon. Außerdem: versetzt auf der Bühne steht eine Telefonzelle, davor Rubens, Ehemann von Frau 1, der die ganze erste Szene auf einen Anruf zu warten scheint.

Hinter dem Schreibtisch sitzt Frau 2 und interviewt Frau 1. Zu Beginn blickt Frau 2 nur selten von den Papieren auf ihrem Schreibtisch hoch.

Es herrscht bedrückendes Schweigen. Frau 2 blättert achtlos durch die Papiere. Von weitem hört man das Lachen und fröhliches Quieken eines Babys. Frau 1 steht abrupt auf, läuft zur Tür, horcht.

Frau 2: (ohne von ihren Papieren aufzublicken) Bitte setzen Sie sich.

Frau 1: Hören Sie das?

Frau 2: Setzen Sie sich. Wir sollen jetzt anfangen.

Frau 1: So ein glucksendes Lachen.

Frau 2: Ja, ja.

Frau 1: Stört Sie das nicht?

Frau 2: Wir haben 45 Minuten.

Frau 1 setzt sich. Angespanntes Schweigen.

Frau 1: (*sucht nach einem Gesprächsthema*) Kommt er schon im Strampelanzug?

Frau 2: Bitte?

Frau 1: Ob er schon im Strampelanzug kommt?

Frau 2: Nein.

Frau 1: Warum nicht?

Frau 2: Es handelt sich hier um einen Säugling.

Frau 1: Ja, ja, natürlich. (*Pause*) Nur ein Scherz. Na ja, nicht so komisch, oder?

Frau 2: (*hört nicht hin*) Sie sind von Beruf Modedesignerin. Entwerfen Kleider und so. Habe ich das richtig verstanden?

Frau 1: Ja, ja, ich entwerfe Kleider für Leute, d.h..... ich habe mich mal damit beschäftigt.

Frau 2: Sie haben sich mal damit beschäftigt?

Frau 1: Ich nehme gerade eine Auszeit.

Frau 2: Ach so.

Frau 1: Ja, aber kein Grund zur Beunruhigung.

Frau 2: Wenn Sie gerade eine Auszeit nehmen, wovon leben Sie dann?

Frau 1: Wissen Sie, Sie müssen sich da gar keine Gedanken machen. Bitte, sehen Sie einfach mal in Ihren Unterlagen nach oder recherchieren Sie im Internet über mich, dann verstehen Sie, was ich meine.

Frau 2 vertieft sich in die Papiere. Schweigen. Von weitem wieder Babylachen. Frau 1 will aufstehen, lässt es aber dann.

Frau 1: Er hat bestimmt schon was an... stelle ich mir jedenfalls vor.

Wieder Babylachen. Frau 1 verstört, redet drauflos.

Frau 1: Irgendwas Passendes... Habt ihr ihm Bescheid gesagt?

Frau 2: Wie bitte?

Wieder lacht und gluckst ein Baby von weitem.

Frau 1: (*irritiert von den Geräuschen des Babys*) Er wird doch irgendwas anhaben?

Frau 2: Ja sicher, ich meine, irgendwas wird er schon anhaben. Was gerade zur Verfügung steht, denke ich mal.

Frau 1: Ist ein Junge, nicht?

Frau 2: Ich bitte Sie, wir haben gerade erst angefangen.

Frau 1: Ich stelle mir folgendes vor: gestreiftes Hemdchen dazu eine einfarbige Hose, zarter Karamelton.

Frau 2: Bitte?

Frau 1: Das Höschen sollte unbedingt die Farbe wie die Streifen auf dem Hemd haben, sieht immer gut aus. Meinetwegen kann er auch Tennisschuhe anziehen, ist völlig okay für mich.

Frau 2: Babys ziehen sich nicht selber an.

Frau 1: Hat er Gepäck bei sich?

Frau 2: Keine Ahnung. Außerdem wissen wir noch nicht, ob es ein Junge oder Mädchen ist.

Von weitem Babylachen, Frau 1 darüber wieder verwirrt.

Frau 1: Ich meine... diese Erstausrüstung für Babys...

Frau 2: Erstausrüstung?

Frau 1: Na Sie wissen schon, so wie diese All Inclusive-Angebote, wo alles im Preis enthalten ist, das ganze Drum und Dran: Reise, Frühstück, Unterkunft, wahlweise Doppelhamburger, Erfrischungsgetränk 500ml und Pommes...

Frau 2: Wir bieten keine All Inclusive-Pakete für Touristen.

Frau 1: Schon klar. Weiß er Bescheid?

Frau 2: Ehrlich gesagt, die Zeit ist zu knapp bemessen für diese.... Ich meine, wir haben leider nicht die Zeit für diese Art von Unterhaltung, verstehen Sie?

In der Ferne Babylachen.

Frau 1: (*immer verstörter vom Babylachen*) Hat man ihm nicht gesagt, wie das hier abläuft?

Frau 2: Wir haben normalerweise etwa 120 Kunden im Monat, die wir zu einem Interview einladen... Da bleibt uns leider nicht allzuviel Zeit für diese Art von.... Erörterungen...

Frau 1: (*fährt unbeirrt fort*)... Hat man ihm nicht gesagt, dass er sich frisch anziehen muss, nachdem er ein Bad genommen und die Zähne geputzt hat. Wichtig ist auch, dass er weiß, dass man „Guten Tag“ sagt und „Danke“. Sollte er jemanden aus Versehen anrempeln oder anstoßen... sollte er unbedingt "Entschuldigung" sagen... oder vielleicht "keine Ursache, nichts passiert"... irgendwie so was in der Richtung Na ja, Sie wissen schon, was ich meine... Ich hoffe, man hat das mit ihm.. also dem Baby... eingeübt...

Frau 2: Es ist so, wir...

Frau 1: Wenn Ihr ihm nicht darüber Bescheid gegeben habt, dann ist es gar nicht auszudenken, was passiert, wenn er den ganzen Rest erfährt... Wenn es bei euch nicht üblich ist, das absolute Minimum schon im Voraus zu erklären, dann fühle ich mich außerstande, ihn über den ganzen Rest aufzuklären. Nein, nicht auszudenken.

Frau 2: Ich kann Ihnen versichern, dass wir für einen ordnungsgemäßen Ablauf sorgen. Das gehört zu unserer Arbeit. Ich hätte übrigens noch eine Frage: Warum ist Ihr Mann nicht mitgekommen? (*schaut in ihre Papiere*) Rubens Carvalho, Personalausweis Nummer 456789000, Nichtraucher, nicht vorbestraft, macht Sonntagsspaziergänge...

Frau 1: Wenn er nicht einmal weiß, dass er sich anständig anziehen muss, dann werde es bestimmt nicht ich sein, der ihm sagen wird, wie die Menschen zu denken und zu handeln haben....und ich werde ihm auch ganz bestimmt nicht über die Illusionen erzählen, nein, bestimmt nicht, die uns täglich begleiten, oder, oder über die falschen Freunde, oder über den Umgang mit Geld und über die Erderwärmung...

Frau 2: (*konzentriert sich auf die Papiere*) Zahlt seine Rechnungen pünktlich, sein Name bürgt für private und wirtschaftliche Bonität, gibt

seine Steuererklärung pünktlich ab, kennt seine Steueridentifikationsnummer, liebt Pflanzen und Blumen.

Von weitem Babylachen.

Frau 1: Und ich werde ihm auch nichts über diesen Augenblick im Leben erzählen, in dem man begreift, dass es keinen so großen Unterschied gibt, ich meine, zwischen dem Leben, das du dir vorgestellt hast und dem Leben, das dir zustößt. Stellen Sie sich vor, was er wohl empfinden wird, wenn er alles erfährt, wirklich alles. Wenn er z. B weiß, dass hier wilde Wölfe umherwandern.

Pause. Frau 2 blickt Frau 1 zum ersten Mal in die Augen.

Ende der Leseprobe